



KOMMUNALES KLIMAANPASSUNGSMANAGEMENT

Adressaten: Kommune Privat Unternehmen Mobilität

Umsetzung: kurzfristig mittelfristig fortlaufend

Priorität: niedrig mittel hoch

Beschreibung

Mit Klimaschutz wird das Ziel verfolgt, den Ausstoß von klimarelevanten Treibhausgasen wie Kohlendioxid und Methan zu reduzieren, um entsprechend dem Vorsorgeprinzip ein Voranschreiten des Klimawandels zu minimieren. Bei der Klimaanpassung geht es dagegen um den vorsorgenden Umgang mit nicht mehr abwendbaren Folgen des Klimawandels und Extremwetterereignissen: Risiken minimieren, Schäden vermeiden und Anpassung an die zu erwartenden Veränderungen.

Die Klimafolgenanpassung umfasst Starkregen- und Sturmvorsorge zur Vermeidung oder Minderung von Überflutungen und anderen Risiken in Siedlungsbereichen. Ein weiterer Fokus ist die Hitze- und Gesundheitsvorsorge, um Risiken für vulnerable Bevölkerungsgruppen zu minimieren. Andere wichtige Vorsorgeaspekte sind die frühzeitige aktive Anpassung an die zu erwartenden klimatischen Veränderungen und die bereits zu beobachtenden Veränderungen, z.B. in der Stadt-, Grün- und Gebäudeplanung. Das schließt auch eine kontinuierliche Verbesserung des Risikobewusstseins und der Veränderungsfähigkeit aller gesellschaftlichen Gruppen ein.

Auf dem Weg zu einer klimagerechten, nachhaltigen Stadt sind sowohl der Klimaschutz als auch die Klimaanpassung zu berücksichtigen. Beide Handlungsfelder sind wichtig für lebenswerte Kommunen in der Zukunft. Ziel muss es sein, Synergien zwischen beiden zu schaffen und mögliche Konflikte frühzeitig durch integrierte Maßnahmen zu entschärfen.

Handlungsschritte

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) unterstützt im Rahmen von Förderprogrammen Kommunen dabei, Strategien für notwendige Anpassungsprozesse zu entwickeln. Vor diesem Hintergrund hat die Hansestadt Lüneburg im Februar 2022 Fördermittel für die Einrichtung eines Klimaanpassungsmanagements bei der Bundesgesellschaft Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH beantragt.

Das Anpassungskonzept zielt auf eine integrierte Betrachtung der unterschiedlichen Klimawirkungen (z.B. Hitze, Starkregen) ab und zeigt auf, welche Potenziale zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels in der Stadt bestehen. Die Inhalte des Konzepts sollen konkret auf die lokalen Besonderheiten Lüneburgs eingehen und kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels festlegen. Bereits vorhandene Grundlagen wie die Stadtklimaanalyse und Starkregenkarten werden berücksichtigt und in die städtische Gesamtstrategie integriert. Einwohner:innen und relevante Akteursgruppen sollen frühzeitig an dem Erstellungsprozess beteiligt werden.

Das Gesamtvorhaben soll 250.000 Euro umfassen. Die Förderquote beträgt 90% (beantragte Förderung 225.000 Euro). Mittel zur Finanzierung des Eigenanteils wurden bereits im Rahmen der Haushaltsplanung beschlossen. Die zu besetzende Personalstelle wurde bereits im Jahr 2022 in den Stellenplan aufgenommen. Als Vorhabenbeginn ist Sommer 2023 angemeldet worden.

Erfolgsindikatoren

Bewilligung des Fördervorhabens durch die ZUG GmbH

Schaffung einer Personalstelle Klimaanpassungsmanagement

Erstellung eines Klimaanpassungskonzeptes entsprechend des Klimaschutzziels der Hansestadt Lüneburg (u.a. Klimaschutzplan und ISEK)

Träger

Hansestadt Lüneburg
Klimaschutzmanagement

Beteiligte

Stadt- und Zivilgesellschaft
Akteursgruppen

Zielgruppe

Einwohner:innen

Erwartete Gesamtkosten

Personalstelle: ca. 60.000 €
Gesamtkosten (Projekt): 240.000 €

Klimaschutz-Effekte

Reduktion von THG-Emissionen,
Verringerung der Hitzewirkung,
Minderungen von Überflutungen bzw.
Folgen aufgrund Starkregenereignisse

weitere Effekte

Multiplikatorwirkung